



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Virgils Aeneis

Sechstes bis neuntes Buch

Vergilius Maro, Publius

Köln, 1814

Dritte Abtheilung.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-65372](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-65372)

Dritte Abtheilung.

Inhalt.

Wie der theure Held nach Elysium
kam, um seinen Vater heimzusuchen
und was er da für Wunderdinge sehen
und hören thät.

Voll Schrecken, Angst und Furcht verließ
Der Held den Ort der Buße,
Und kam ist in das Paradies
Der ewig frohen Muße,
Wo man, auf Rasen hingestreckt,
So ganz die süße Sonne schmeckt
Des sel'gen Far niente.

Hier trug um jede Jahreszeit
Das Firmament, zur Freude
Der Herrn Elysier, ein Kleid
Von himmelblauer Seide,
Mit sanftem Purpurroth verbrämt; 74)
So wie wenn sich ein Mädchen schämt
Bey offenen Gardinen.

Das Wasser war hier Milchkafee,
Das Erdreich Chokolade,
Gefrorenes aller Art der Schnee,
Die Seen Limonade,
Der Nasen lauter Thymian,
Die Berge Zuckerhüt' und dran
Die Felsen Zuckerkandel.

Champagner, Sekt und Meth sah man
An den Kaskaden schäumen,
Es wuchsen Torten, Marzipan
Und Karpfen auf den Bäumen:
Die Flüsse führten Wein und Bier,
Und Maulwurfshügel waren hier
Die köstlichsten Pasteten.

Gebraten kömmt hier ein Fasan,
Das Sauerkraut zu zieren;
Gespielt läuft dort ein Has' heran,
Und fleht ihn zu trenchiren.
Hier legt die Henn' auf den Salat
Ihr Ey, dort wälzt ein Schwein, anstatt
Im Roth, sich in der Sauce,

Hier kriegt ein armer Schüler, statt
Des Brodts, Prälatenfutter,
Da haut ein wackerer Soldat
Sich ein in Käse und Butter;
Dort schiffet ein Admiral daher
Auf einem ganzen rothen Meer
Von köstlichem Burgunder.

Gold gab's, wie Mist, und doch hieß man
Hier niemand Thro Gnaden:
Die Bankozettel brauchte man
Nur auf den Retiraden,
Und o, Brillanten trug man hier
An jedem Finger, größer schier,
Als unsre Quadersteine.

Man sah hier Menschen aller Art:
In Jacken und Soutanen,
Mit langem und geschornem Bart,
Mit Mützen und Turbanen,
Mit Hüten von verschiednem Schnitt,
Doch ach! sehr wenige nur mit
Birreten und Tiaren.

Hier flochten Jungfern einen Kranz
Der Jungferschaft zu Ehren,
Da hüpfen sie im Reihentanz
Bei der Musik der Sphären; 75)
Dort zog ein frommer Ehemann
Die Estandshosen wieder an,
Die einst sein Weib getragen.

Hier schmauchen Solon, Wilhelm Penn,
Confuz und Zoroaster,
Und Montesquieu bey dem himmlischen
Bierkrug ihr Pfeischen Knaster,
Und lesen dann, wenn ihnen sehr
Die Zeit lang wird, den Erlanger,
Und Schözers Staatsanzeigen.

Sankt Locke hier anatomirt
Bis auf die ersten Keime
Die Wahrheit; dort realisirt
Sankt Plato seine Träume;
Da lehret und katechisirt
Sankt Sokrates und dirigirt
Die himmlische Normalschul.

Hier singt beyhm frohen Dichtermahl
Anakreon Gleims Kieder,
Und dort umarmen Juvenal
Und Swift sich als zween Brüder,
Da stimmt man Klopstocks Hymnen an,
Dort trinkt Horaz und Luzian
Auf Wielands Wohlergehen.

Hier disputiret über Wahn
Sankt Pyrrho mit Sankt Lessing;
Und da begleitet Ossian
Mit seinem Horn von Messing
Ein Lied von Kleist, dort greift Homer
Auf seiner Harfe hin und her,
Und singet die Lenore.

Hier kann an einer Opera
Sich Ohr und Auge weiden,
Da spielet Sankt Cecilia
Ein groß Konzert von Hayden,
Und dorten singen Engelchen
In Mara's Ton und Gluckischen
Akorden Alleluja. —

Drauf sahn sie noch die himmlischen
Und großen Maritäten:
Als — Pfarrer ohne Köchinnen
Allein in keuschen Betten, 76)
Poeten ohne Eitelkeit, 77)
Dann Reiche, die das Geben freu't, 78)
Und Fürsten ohne Buhlschaft.

Und alle diese Glücklichen,
Die unter Edens Bäumen
Hier, frey von allen Kränkungen,
Die Ewigkeit durchträumen,
Die gingen hier en négligé,
Und hatten muffelinene
Schlafhauben auf den Köpfen. 79)

Nun dacht' Aeneas erst daran,
Anchisen nachzufragen.
Er frug den nächsten besten Mann:
„Kann mir der Herr nicht sagen,
Wo hier mein Herr Papa logirt?
Er hat hieher mich invitirt,
Und heißt: Herr von Anchises.“

„Der wohnt im Wirthshaus dort, wo man
Den besten Lethe schenket,
Der so besoffen machen kann,
Daß man an nichts mehr denket:
Die Seelen, welche von hier fort
Marschiren müssen, trinken dort
Noch den Johannisfegen.“ 80)

Aeneas lief in's Wirthshaus hin,
Genannt zur goldnen Sonne,
Und kaum erblickt' Anchises ihn,
So rief er voller Wonne:
„Nu, bist du endlich einmal da?“ 81)
Schon glaubt' ich dich in Lybia
So gut als eingeböckelt!“ 82)

„Ich habe dich hieher citirt,
Um dir, was aus den Racen
Der Römer einst noch werden wird,
In nuce sehn zu lassen. 83)
Drum komm auf den Altan zu mir
Herauf, mein Sohn, ich will dir hies
Die künft'gen Römer zeigen.“ 84)

„Sieh da auf jene Wiese hin:
Zween Knaben, die sich baxen, 85)
Die werden, ehe noch am Kinn
Die Haare ihnen wachsen,
Dereinst an deiner Römer Hof —
Der als ein kleiner Erzbischoff, 86)
Und der als Bischoff glänzen.“ 87)

„Dem wird das Papsthum sein Papa
Einst erblich hinterlassen, 88
Und den wird seine Frau Mama
Zum Papste machen lassen,
Eh' er in's Mannesalter tritt, 89)
Und dem dort küßt man gar schon mit
Zwölf Jahren den Pantoffel.“ 90)

„Der hier wird einst die weltlichen
Monarchen imitiren,
Und sich der erste für Souvrain,
Gleich ihnen, deklariren: 91)
Ja, was kein König prätendirt,
Sogar sein eigener Vater wird
Papa ihn schelten müssen.“ 92)

„Der hier wird einst den Erdenball

Mit Abfahrtgeld besteuern ; 93)

Und der die Woche ein paarmal

Den Stockfisch sehr vertheuern :

Dort dein Herr Namensvetter wird,

Wenn er dereinst in Rom regiert,

Nach dir sich Pius nennen.“ 94)

„Der wird mit Dispensation

Und Indulgenzen handeln,

Und jede Absolution

In baares Geld verwandeln, 95)

Und der dort mit dem Judashaar

Verschachert dir dereinst sogar

Die päpstliche Tiare.“ 96

„Auf den hier harrt ein schrecklicher

Krieg über die Kapuzen : 97)

Dort unter dem wird man nicht mehr

Die Engelländer stuzen : 98)

Von dem, der hier Toback schnupft, wird

Der Schnupftoback einst kondemnirt, 99]

Von jenem dort die Bibel.“ 100)

„Doch sieh! dort zeigt sich am Strom
Ein Mann von seltenen Gaben;
Denn dieser Lieutenant von Rom 101)
Wird einst die Rechte haben,
Mit einer Hand die Mächtigen
Der Erd' und mit der anderen
Den Himmel selbst zu packen.“ 102)

„Er hält wie Jupiter die Welt
Mit seinen Augenbraunen,
Und wird, wohin sein Blick nur fällt,
Zerstören oder bauen;
Denn sieh nur, sieh! die mächtige
Gebogne Nas', und drauf die Pla-
nitudo Potestatis!“

„Er wird sich eine zweyte Kron'
Um seine Kappe winden, 103]
Und dann sich eine Ruthe von
Gestähltem Eisen binden,
Damit wird er, wie irdene
Gefässe, dann die Könige
Zu tausend Scherben schlagen.“ 104]

strom
101) „Zwey Schwerdter werden immer fest
In seiner Scheide stecken:
Sein Reich wird er von Ost bis West,
Der Sonne gleich, erstrecken, 105]
Und seine weisen Satzungen
Bis auf den allergeistlichsten
102) Artikel — auf die Münzen.“ 106)

fällt,
„Mit ihm beginnt der Christenheit
Das goldne Jubiläum: 107)
Da läuft denn alles weit und breit
Zum römischen Te Deum.
Und singt den Panegyrikus:
Heil, Heil dem Pontifazius,
Qui nihil boni fecit!

104) „Und o, wer wird dich ungenannt,
O Kossa, präterixen! 108)
Du wirst zu Wasser und zu Land
Als ein Korsar regieren: 109]
Und wenn du, hocherlauchter Fürst,
Einst dieses Handwerks müde wirst,
Wirst du ein Reitknecht werden!“ 110)

„Der dort, ein zweyter Julius,
Wird Cäsarn imitiren, 111)
Und in Pontificatibus
Armeen kommandiren, 112)
Um zu beweisen, als ein Held:
Sein Reich sey nicht von dieser Welt —
Subaudi — unterschieden.“

„Doch der wird mit dem Federkiel
Weit trefflicher handthieren,
Und jedem, der's erobern will —
Ein schönes Land cediren.
Mit Königen wird er so, wie
Im Schachbrett, und mit Kronen wie
Mit Haselnüssen spielen.“ 113)

„Und dort der finstre stolze Mann
Wird einst sehr wenig lachen:
Er wird sein Schwert - man sieht ihm an -
Zum Henkerschwerte machen: 114)
Das größte Monument, das je
Die Ehrbegier sich meißelte,
Wird er sich selbst errichten.“ 115)

„Hier siehst du endlich einmal den
Dir oft versprochenen Weisen: 116)
Ihn wird, als den Gesegneten, 117)
Die späte Nachwelt preisen.
Was einst Voltär ihm bezidirt,
Und die Sorbonne kondemnirt,
Wird er als Weiser schätzen.“

Doch sieh! dort kömmt der größte Mann, 118)
Der, wenn man ihm's vergönnte,
Uns, was Rom Böses je gethan,
Vergessen machen könnte: 119)
Er wird den heil'gen Müßiggang,
Der ein Fünftheil des Jahrs verschlang,
Zum Wohl der Menschen mindern. 120, 121

„Es wird einst, den Giganten gleich,
Ein Orden auf sich thürmen,
Der wird, wie sie, das Himmelreich,
Und Kirch und Staat bestürmen!
Und dieser mächtige Kolosß
Wird, so wie Troja, lang dem Stoß
Der Fürsten widerstehen.“

Dem armen Volke wird er fecht
Dereinst die Hälse brechen, 122)
Und unsere Parvistenböck'
An ihren Lehrern rächen; 123)
Allein nur zeigen, ach, wird man
Der Welt den edlen theuern Mann,
Und ihr ihn wieder nehmen." 124)

So ließ er alle Kömmlinge
Die Musterung passiren,
Drauf führt' er beyde Reisende
Zu zwey verschiednen Thüren:
Die eine war von Elfenbein,
Die andre von den Hirschgeweih'n
Zweybeiniger Zehrender. 125)

Durch diese konnte nun getrost
Der Held nach Hause gehen.
Er ließ vom nächsten Ost-Süd-Ost
Sich nach Kajeta wehen.
Dort, liebe Leser, mag er denn
So lang, bis wir ihn wieder sehn,
Gemach vor Anker liegen.

Anmerkungen.

1) Obvertunt pelago proras, tum
dente tenaci

Anchora fundabat naves, et littora
curvae

Praetexunt puppes. - - L. VI. v. 3. sq.

2) - - - - juvenum manus emicat ardens
Litus in hesperium. - - - L. VI. v. 5.

3) Macarius Magnus, war ein berühmter
Lehrer der christlichen Kirche, ein
Schüler des heil. Antonius. Er brachte
60 Jahre seines Lebens in einer ägypti-
schen Wüste zu. Der jüngere dieses
Namens soll dem ältern wenig nachge-
geben haben. Dieser hat auch eine Re-
gulam monasticam geschrieben. d. H.

4) St. Antonius von Padua
wurde vom Pabst Gregor IX. kanoni-
sirt. Außer ihm gibt es wohl noch
fünfzig Bischöfe und Geistliche dieses
Namens. d. H.

5) St. Ignazius von Loyala, Stifter
des Jesuitenordens.

6) St. Genoveva, geboren ums Jahr
419, widmete sich einer beständigen
Keuschheit und wurde die Stifterinn
der Nonnenklöster. Sie rettete zu At-
tila's Zeiten die Stadt Paris durch
ihr frommes Gebet aus den Händen
der Feinde, und Pabst Innozenzius be-
fahl, ihr ein Fest in der katholischen
Kirche zu feiern. Sie ist auch die Schutz-
heilige der Stadt Paris gewesen.

7) - - - - - quin protinus omnia
Perlegerent oculis. - - L. VI. v. 33s.

8) Non hoc ista sibi tempus spectu-
cula poscit. L. VI. v. 37

9) Eine Stadt in Niederösterreich.

10) - - - - immanis in antro
Bacchatur - - - - L. VI. v. 77.

11) - - - - fingitque premendo
Ostia - - - - L. VI. v. 80, seq.

12) - - magnum si pectore possit
Excusisse Deum! tanto magis ille fatigat.

L. VI. v. 78. seq.

13) - - - in regna Lavini
Dardanidae venient - -

Sed non et venisse volent. - -

L. VI. v. 84. seq.

14) - - Bella, horrida bella

Et Tyberim multo spumentem sanguine
cerno. L. VI. v. 86. seq.

15) - facilis descensus Averni.

L. VI. v. 126.

16) Noctes atque dies patet atri janna.

L. VI. v. 127.

17) Sed revocare gradum - -

Hoc opus, hic labor est, - -

L. VI. v. 128 seq.

18) Ossaque lecta cado. L. VI. v. 228.

19) Spelunca alta fuit, vastoque im-
manis hiatu,

Quam super haud ullae poterant impune
volantes

Tendere iter pennis. L. VI. v. 237. seq.

20) - - Talis sese halitus atris
Faucibus effundens supera ad convexa
ferebat.

L. VI. v. 240. seq.

21) St. Januarius, ein Heiliger, dessen
noch ist zu Neapel befindliches Blut
zu gewissen Zeiten von selbst zu
fließen anfängt. Er starb eines Mär-
tyrertodes. d. S.

22) - - Procul, o procul este profani!

L. VI. v. 258.

23) - atri velleris agnam. L. VI. v. 249.

24) Sit mihi fas audita loqui. L. VI. v. 266.

25) In medio ramos annosaque brachia
pandit

Ulmus opaca ingens, quam sedem som-
nia vulgo

Vana tenere ferunt, foliisque sub om-
nibus haerent.

L. VI. v. 282. seq.

26) Multaque praeterea variarum mon-
stra ferarum.

L. VI. v. 282. seq.

27) - Scyllaeque bifformes. L. VI. v. 286.

28) - Bellua Lerna. L. VI. v. 287.

29) - - Flammisque armata Chimaera.
L. VI. v. 288.

30) Das Ungeheuer, welches Herkules
erschlug, und dem er sodann seine
Heerden wegtrieb. d. 5.

31) - - et forma tricoporris umbrae.
L. VI. v. 289.

32) Et centumgeminus Briareus -
L. VI. v. 287.

33) Turbidus hic coeno vastaque vo-
ragine gurgis
Aestuat. - - - L. VI. v. 296. seq.

34) - - cui plurima mento
Canities inculta jacet. -
L. VI. v. 299. seq.

35) Portitor - - L. VI. v. 298.

36) Die Rota Romana ist ein päpstliches
Kollegium welches über geistliche und
weltliche Sachen in höchster Instanz
entscheidet. Seine Benennung soll

daher kommen, weil der Fußboden des Saals seiner Sitzungen mit Figuren, wie Räder aussehend, geziert ist. Der *diabolus Romanae Rotae* ist aber wohl nur deshalb hier, weil im Vorhergehenden „zwey Pfennige“ erwähnt sind, und *diobolus* eine alte Münze dieses Werthes ungefähr bedeutet. Des Amt selbst ist eine Anspielung auf den *Advocatum diaboli*, der bey der Canonisirung den Gegner des Candidaten macht.

d. S.

37 Da dextram misero, et tecum me
tolle per undas.

L. VI. v. 370.

38 Nam tua finitimi longe lateque per
urbes

Prodigiis acti coelestibus, ossa piabunt,
Et statuent tumulum et tumulo so-
lemnia mittent.

L. VI. v. 378. seq.

39 D. h. ein Mensch voll thörichter
Einbildungen. Der Ausdruck ist dem
Italienischen nachgebildet.

d. S.

40 - - Simul accipit alveo
Ingentem Aeneam. L. VI. v. 412. seq.

41 - - gemuit sub pondere cymba
Sutilis - - L. VI. v. 413. seq.

42 - - offam

Objicit — L. VI. v. 420. seq.

43 Infantumque animae flentes in li-
mine primo. L. VI. v. 427.

44 Drey Jesuiten, welche sich in der
Geschichte der heil. Inquisition durch
thätige Theilnahme ausgezeichnet ha-
haben. d. S.

45 So heißen die zwölf Besizer dieses
hohen Collegiums. d. S.

46 Heinrichs des III. von Frankreich.
d. S.

47 — — qui sibi lethum

Insontes peperere manu. —

L. VI. v. 434. seq.

- 48 — Phaedram. —
L. VI. v. 445.
- 49 - Procrinque. -
L. VI. v. 445.
- 50 Dieß war die Tochter des Talamus,
eines archivischen Fürsten, welche an
dem Tode ihres Mannes Schuld hatte.
d. S.
- 51 - moestamque Eryphylen.
L. VI. v. 445.
- 52 Evadne war die Tochter des Iphis,
welche vor Theben ihrem Gemahl im
Tode folgte, und zwar auf die hier
beschriebene schreckliche Weise.
d. S.
- 53 Evadnemque - L. VI. v. 447.
- 54 Eine Tochter Bellerophons. Sie
wurde von der keuschen Diana ==
aus Eifersucht sagen einige == ge-
tödtet. d. S.
- 55 - - - His Laodamia
It comes - L. VI. v. 447. seq.

56 quos duros amor crudeli tabe
peredit. L. VI. v. 442.

57 - - aequatque Sichaeus amorem.
L. VI. v. 474.

58 - qualem primo qui surgere mense
Aut videt, aut vidisse putat per nubila
lunam.

L. VI. v. 453. seq.

59 - falso damnati crimine mortis.
L. VI. v. 430.

60 - - roseis Aurora quadrigis
Jam medium aethereo cursu trajecerat
axem.

L. VI. v. 530. seq.

61 - - ad Tartara mittit.
L. VI. v. 543.

62 Wahrscheinlich eine Anspielung auf
das oben genannte Amt des diaboli
Romanae Rotae. d. 5.

68 Ausi omnes immave nefas.
L. VI. v. 624.

64 Saxum ingens volvunt alii — —
L. VI. v. 616.

65 Turrecremata.

66 Discite justitiam! — L. VI. v. 620.

67 Nec non et Tytione — L. VI. v. 595.

68 Pabst Hildebrand. d. 5.

69 — per tota novem cui jugera
corpus

Porrigitur, rostroque immanis vultur
obunco

Immortale jecur tundens, foecundaque
poenis

Viscera, rimaturque epulis, habitatque
sub alto

Pectore, nec fibris requies datur ulla
renatis.

L. VI. v. 596. seq.

70 Vidi et crudeles dantem Salmonea
poenas,

Dum flammis Jovis et sonitus imita-
tur Olympi.

L. VI. v. 585. seq.

71 Agnes Sorel, Geliebte Karls VII.
von Frankreich. d. 5.

72 — — laniatum corpore toto
Deiphobum vidit, lacerum crudeliter
ora

Ora, manusque ambas, populataque
tempora raptis

Auribus, et truncas inhonesto vulnere
nares.

L. VI. v. 494.

73 Non, mihi si linguae centum sint
oraque centum,
Ferrea vox, omnes scelerum compren-
dere formas,

Omnia poenarum percurrere nomina
possim.

L. VI. v. 625, et seq.

74 Largior hic campos aether, et lu-
mine vestit

Purpureo. — — L. VI. v. 640, seq.

- 75) Pars pedibus plaudunt choreas,
et carmina dicunt. - L. VI. v. 644.
- 76 Quique Sacerdotes casti, L. VI. v. 661
- 77 Quique pii vates. L. VI. v. 662.
- 78 Quique sui memores alios fecere
merendo L. VI. v. 664.
- 79 Omnibus his nivea cinguntur tem-
pora vitta L. VI. v. 665.
- 80 - - Lethaei ad fluminis undam
Securos latices, et longa obliviam po-
tant L. VI. v. 714. seq.
- 81 Venisti tandem - L. VI. v. 687.
- 82 Quam metui, ne quid Lybiae tibi
fata nocerent. L. VI. v. 694.
- 83 - - qui maneant Itala de gente ne-
potes,
Expedit dictis. - L. VI. v. 757. seq.
- 84 - - Hanc aspice gentem
Romanosque tuos. - L. VI. v. 788 seq.
- 85 Qui Juvenes quantas ostentant as-
pice vires. L. VI. v. 771.

reas,
644.
r. 661
662.
ecere
664.
tem-
665.
po-
seq.
687.
tibi
694.
ne-
seq.
seq.
as-
71.

86 Herbert, Graf von Vermandois,
ließ im Jahr 925 seinen Sohn Hugo,
der noch kaum 5 Jahr alt war, zum
Erzbischoff von Rheims erwählen, und
Pabst Johann X bestätigte diese Wahl.

87 Pabst Sixtus IV bewilligte Al-
phonse n, einem unächten Sohn Ferdi-
nands, Königs von Arragonien, ehe er
noch 6 Jahre hatte, das Bisthum von
Saragossa.

88 Pabst Silverius war ein Sohn
des Pabstes Hormidas.

89 Die mächtige Marozia ließ bekannt-
lich im Jahr 931 ihren Sohn, der noch
nicht 25 Jahre hatte, unter dem Na-
men Johann XI zum Pabste erwählen.

90 Benedikt IX war, als man ihn
im Jahr 1033 zum Pabste wählte, nicht
älter als 12 Jahre.

91 - Regem, regumque parentem.

L. VI. v. 765.

92 Theodor I war der erste, der sich Summus Pontifex nennen ließ, und der letzte, den seine Mitbischöffe Bruder nannten.

93 Klemens V, Urheber der Annaten.

94 - - Et qui te nomine reddet
Sylvius Aeneas - L. VI. v. 768. seq.

95 Leo X und vornämlich Johann XXII. Unter ihm entstanden die Taxae cancellariae apostolicae, et poenitentiariae apostolicae, die im Jahr 1514 in Rom, und nachher oft und vielmal, ja erst noch im Jahr 1744 in 12 gedruckt wurden.

96 Benedikt IX trat Gregorn VI das Papstthum für eine Summe von 1500 Livres Deniers ab.

97 Johann XXII.

98 Dieß ward unter Pabst Hadrian im Jahr 787 verboten.

99 Urban VIII.

100 Gregor IX.

101 Bonifaz VIII.

102 En hujus, nate, auspiciis illa
incluta Roma

Imperium terris, animos aequabit Olym-
po L. VI v. 781 seq.

103 - Viden', ut geminae stent ver-
tice cristae L. VI. v. 779.

Bonifaz VIII umgab die päpstliche Tiare
mit einer zweiten Krone.

104 Aller dieser Ausdrücke bediente
sich Bonifaz VIII in einer seiner Bullen.

105 - Super et Garamantes et Indos
Proferet imperium.

L. VI. v. 794. seq.

106 In seiner Bulle: Ausculta fili!
machte Bonifaz VIII Philipp dem Schö-
nen, König in Frankreich, bittere Vor-
würfe über die Veränderung der Mün-
zen, die derselbe in seinem Reiche vor-
nahm.

106 - - aurea condet

Saecula. - - L. VI. v. 792. seq.

Er war auch der Urheber des Subi-
läums.

108 Quis - tacitum te Cosse relin-
quat? L. VI. v. 784.

Johann XXIII hieß mit seinem Geburts-
namen Cossa.

109 Hujus in adventu jam nunc et
Caspia regna,
Et septemgeminii turbant trepida Ostia
Nili. L. VI. v. 798. seq.

110 Er war in seinen jüngeren Jah-
ren ein Seeräuber, und als ihn das
Concilium zu Konstanz abzusehen im Be-
griff war, entfloß er, als ein Reitknecht
verkleidet, aus Konstanz.

411 = = hic Caesar et omnis Juli
Progenies = = L. VI. v. 789. seq.

412 Julius II belagerte Mirandola
in eigener Person.

413 Innocenz III.

414 = = Saevasque secures
Accipiet. = = L. VI. v. 819 seq.

Sixtus V. Um sich zu verewigen, ließ er den großen Obelisk aufstellen, den Caligula aus Spanien nach Rom hatte bringen lassen.

115 • utcunque ferent ea facta minores
Vincet amor . laudumque immensa
cupido L. VI. v. 822.

116 Hic vir, hic est, tibi quem pro-
mitti saepius audis.
L. VI. v. 791.

117 Benedikt XIV.

118 Clemens XIV.

119 • • Tu maximus ille es,
Unus, qui • nobis restituis rem.
L. VI. v. 845. seq.

120 Otia qui rumpet patriae.
L. VI. v. 813.

121 Wer fühlt hier nicht die Erin-
nerung an Joseph II. in sich erwachen?
d. S.

122 Eruet ille Argos. •
L. IV. v. 838.

123 'Ultus avos, templa et teme:
rata Minervae. L. VI. v. 840.

124 Ostendent terris hunc tantum
fata neque ultra
Esse sinent. - L. VI. v. 869. sq.

125 = = quarum altera fertur
Cornea. = - L. VI. v. 893. seq.
